

Zusammen sind wir stark: ein Jahr Corona-Brieffreundschaft zwischen der 6a und „Pro Seniore“

Vor einem Jahr ging es los: Im Juni 2020 schrieben wir, die Klasse 6a (damals 5a) des HG, an „Unbekannt“ im benachbarten Seniorenheim im Friedländer Weg. Die „Hoffnungsbriefe“ kamen gut an. Schnell entwickelten sich persönliche Brieffreundschaften! Die alten Menschen erzählten, wie sie mit der Einsamkeit umgingen. Sie freuten sich riesig über den Austausch mit uns Kindern. Die Pflegerinnen und Pfleger von Pro Seniore unterstützten unsere Kontakte. In der Adventszeit schickten wir ein Adventspaket mit gebastelten Sternen und Eierlikör-Pralinen. 2021 kam der nächste Lockdown. Die Videokonferenzen eröffneten aber auch neue Möglichkeiten: Kurz vor Ostern kam es zur VK-Begegnung! Teils von Zuhause, teils aus dem Klassenraum trafen wir sechs Seniorinnen und Senioren und Pflegepersonal im digitalen Raum. Isabell und Noelia aus der 6a haben einen „One-Minute-Film“ dazu gemacht. Vielleicht können wir uns ja bald „in echt“ besuchen?

Stimmen aus der 6a vor dem ersten Besuch bei *Pro Seniore* im Friedländer Weg

Ich finde es sehr schön, dass man durch Briefe neue Freunde gefunden hat und dass wir sie bald besuchen dürfen.

Jan O., 11 Jahre

Ich finde es toll, dass wir die älteren Menschen fröhlich gemacht haben.

Finn A., 12 Jahre

Ich fand es toll, dass man viele nette Menschen kennen gelernt hat.

Hanna, 12 Jahre

Es hat mich berührt, dass sich die Altenheimbewohner so gefreut haben.

Hannes, 12 Jahre

Es war interessant zu erfahren, was die Senioren damals gearbeitet haben oder was für ein Hobby sie hatten. Es war auch sehr toll, dass ich erfahren habe, wie es früher war, z.B. in der Schule oder zu Hause oder sogar im Krieg, als sie Kinder waren. Bei mir konnte sie sich nicht mehr so erinnern, aber ein bisschen habe ich erfahren. Man konnte auch irgendwie mitfühlen, wie es damals war. Ein sehr großer Unterschied zu heute.

Towa, 12 Jahre

Erste Briefe zwischen der Klasse und dem Altersheim

Liebe Dame / Lieber Herr,
wir kennen uns zwar nicht, aber weil Sie sich wahrscheinlich gerade sehr einsam fühlen, schreibe ich ihnen diesen Brief. Ich heiße Mathilda und ich gehe in die 5. Klasse des Hainberg-Gymnasiums. Ich war nun 3 Monate lang Zuhause und musste dort Schulaufgaben machen. Meine kleine Schwester konnte nicht in den Kindergarten. Meine Eltern mussten arbeiten und hatten keine Zeit für mich. Nun durfte ich zum ersten mal wieder in die Schule, allerdings nur alle 2 Tage, mit den üblichen Abstands- und Händewasch-Regeln und nur mit der Hälfte der Klasse. Natürlich fühlt sich jeder grad einsam, aber ich hoffe die Altenpfleger kümmern sich und unterhalten Sie gut. Bekommen Sie Besuch? Haben Sie Freunde im Altersheim? Sicher wird bald alles besser!

Sehr Liebe Grüße
Alles Gute
Ihre Mathilda



Göllingen, den 01. Juli 2020

Lieber Schüler des Hainberg-Gymnasiums,
Lieber Florian,

wir bedanken uns herzlichst für
Dein Brief. Du hast uns Freude
bereitet. Es war sehr interessant zu
erfahren wie es jetzt in der Schule ist.
Einige von uns waren auch Schüler von
Hainberg-Gymnasium und würden es heute
trotz Corona-Einschränkungen, viel schöner
finden zur Schule zu gehen als in
Altersheim zu leben. Man wir unterschätzen
es drei mal! ☺️ Rückblickend merkt
man wie schön, lebendig und abwechslungsreich
die Schullaufbahn war. Wahrscheinlich ist es nie
wieder in Leben so sorglos und unbesorgt.
Man Deine Fragen zu beantworten:
unsere Speisesäle sind geschlossen, die
Bewohner essen in Zimmern. Wir müssen nicht

die ganze Zeit Masken tragen.
Wenn es das Wetter erlaubt ist
der Aufenthalt im Garten eine Erläuterung.

Wir sind hier auch Personen, die
das Glück haben zusammen zu
essen und in Gemeinschaft den Vormittag
zu verbringen, im so genannten "Blauen
Salon". Es bereitet uns viel Freude
Dein Brief zu lesen und ihn
gemeinsam zu beantworten.

Blieb gesund!
Wir grüßen Dich

Die Gruppe aus dem "Blauen Salon"

4 von 8



Ein paar Bilder des lange erwarteten Treffens



